

Heimwärts

von Adolf Frey

Notizen / Anmerkungen

- 1 Zu Boden ward der Feind gerungen,
- 2 Und Horn und Trommel sind verklungen.
- 3 Vom Schlachtgefilde durch stille Lande
- 4 Rückt eine Schar zum grünen Strande
- 5 Und schleppt mit kurzem, lassem Schritte
- 6 Die schweren Toten in der Mitte.
- 7 Harnisch und Eisenhut zerschroten,
- 8 Mit Fahne, Wehren und den Toten
- 9 Betreten schweigend sie das Boot,
- 10 Umflammt vom glühen Abendrot.

- 11 Der Hauptmann hemmt der Wunde Bluten,
- 12 Dumpf stiert der Bogner in die Fluten.
- 13 Jost prüft des Flamberg's schartge
Schneide,
- 14 Die er zerhaun am Eisenkleide;
- 15 Urs stützt das Haupt in blutge Hände
- 16 Und denkt der Gutgesellen Ende,
- 17 Und Heinz späht heimwärts mit Verlangen,
- 18 Wo Weib und Kinder um ihn bängen,
- 19 Indessen kalt und glasig hart
- 20 Der Toten Aug ins Dämmer starrt.

Das Gedicht „[Heimwärts](#)“ von [Adolf Frey](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Adolf Frey	Titel	„Heimwärts“
Verse	20	Wörter	114
Strophen	2		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
